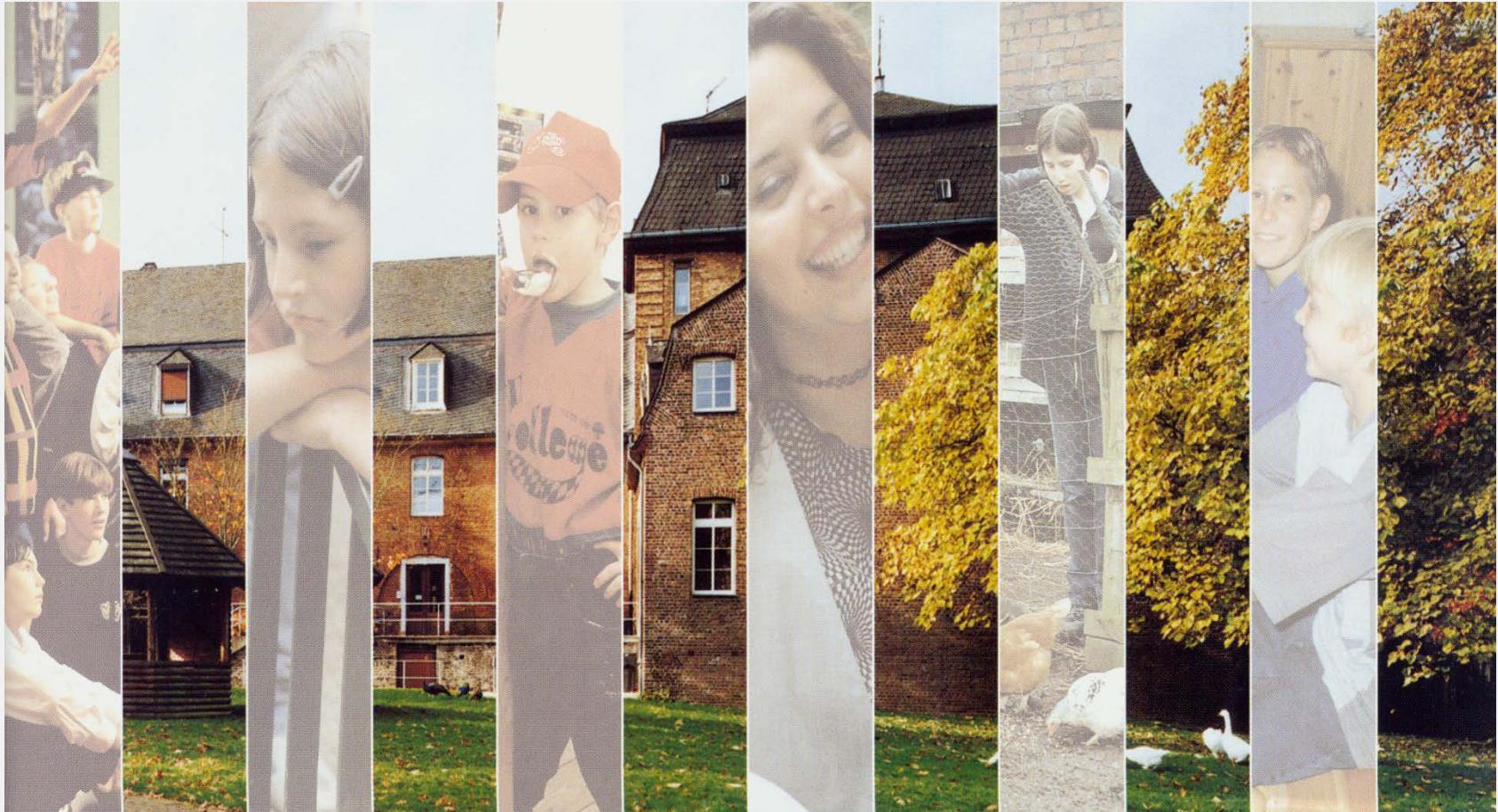


Traumapädagogik –
Herausforderungen und Chancen der Implementierung in der stationären Jugendhilfe



Traumapädagogik –
Herausforderungen und Chancen der Implementierung in der stationären Jugendhilfe



Leistungsspektrum:

Differenzierte, dezentral organisierte Jugendhilfeeinrichtung mit
(teil)stationären und ambulanten Angeboten
Bildungsträger (OGS, Kita, Schulträger)
Kreis Viersen, Kreis Heinsberg, Kreis Kleve, MG, D'dorf,
Dernbach im Westerwald

Schwerpunkte:

Intensivpädagogische/therapeutische Settings
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
KRIZ

Wer sind wir?

>400 Klienten, davon ca. 300 stationär
Statistik: ca. 60-80% in stationärer Jugendhilfe haben
min. eine psychische Störung : >180 Klienten mit
unterschiedlichen Störungsbildern

Komplexe Traumatisierungen:
Emotionale/physische Vernachlässigung
Physische/psychische anhaltende Gewalt
Sexueller Missbrauch
Beziehungsabbrüche

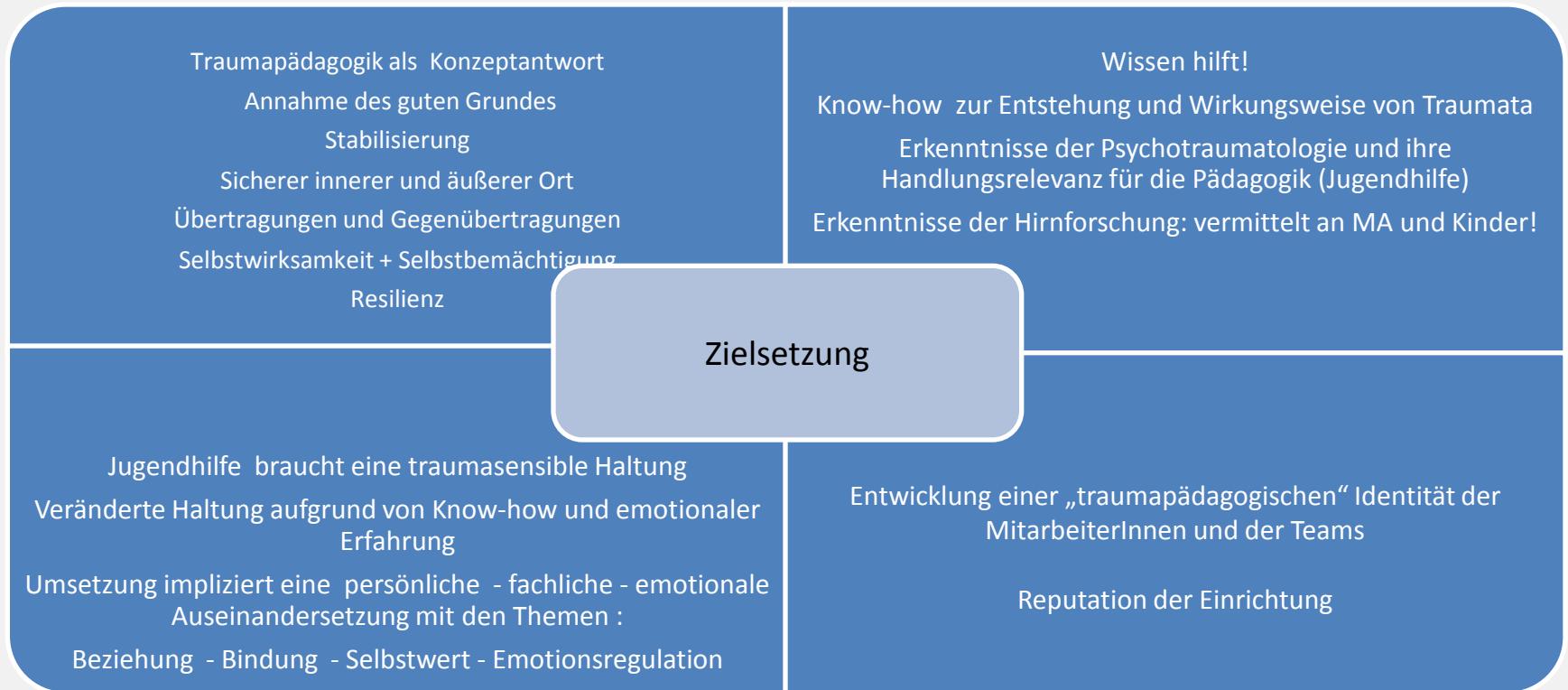
Traumapädagogik

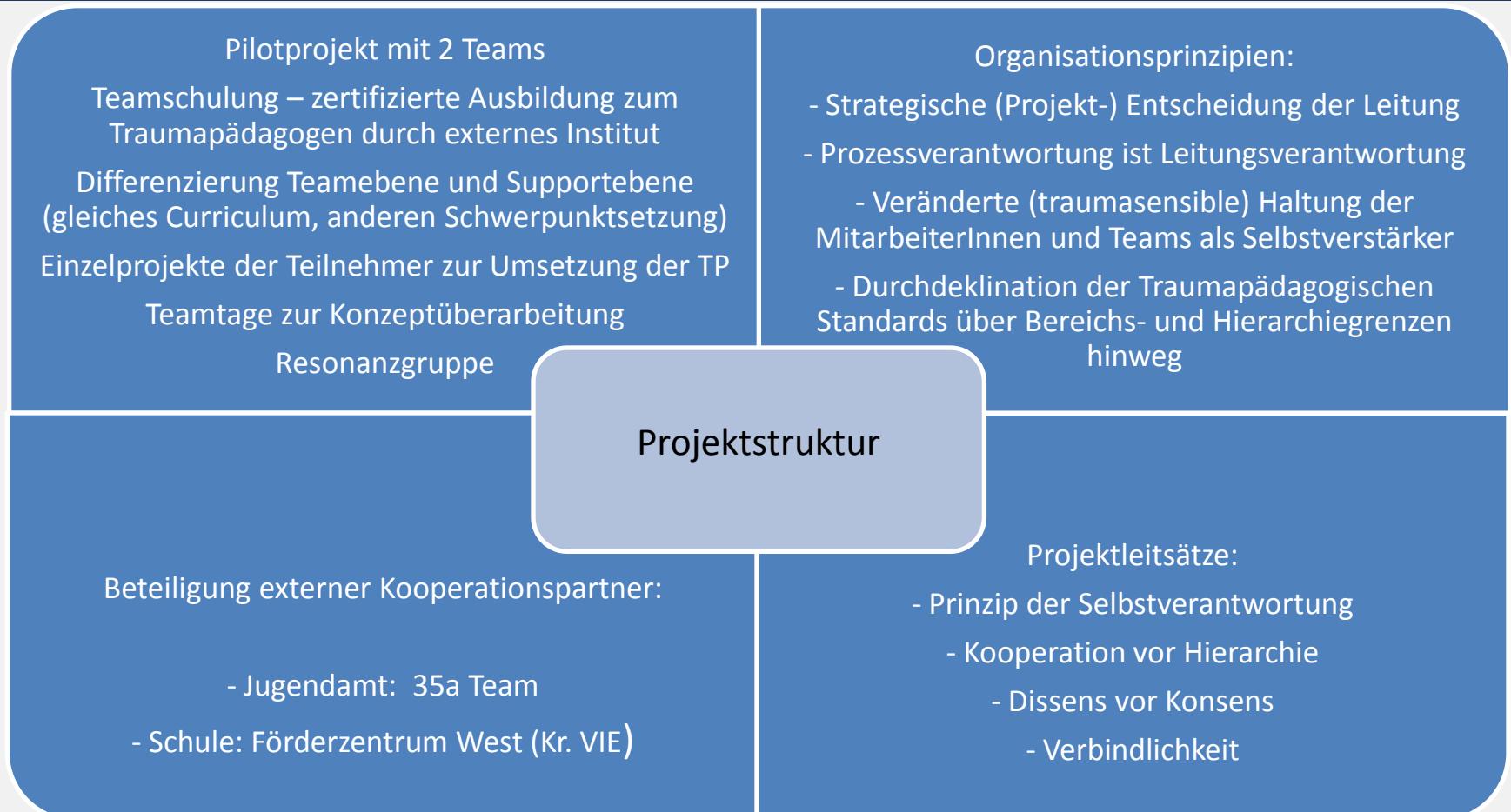
Einblicke in die Jugendhilfe

Standorte	Gruppen
Brüggen	Stammgelände: Enzian, Leuchtfeuer, Sonnenblume, Regenbogen, Bullerbü, Turmtiger, Löwenherz, Buntschatten, Kinderhaus Brüggen, NOAH, Rentei
Dernbach	Arche
Düsseldorf	DiFam Düsseldorf, WG Mose
Gangelt	KiTa KinderReich
Grefrath	Antoniushaus
Heinsberg	WG Momo
Hückelhoven	WG Phoenix, WG At Home
Kevelaer	FWG Achterhoek
Krefeld	WG Krähfeld
Mönchengladbach	Team Vario, DiFam Mönchengladbach, Kriz, Integrationshilfe, Dilborner Pflegestellen (DIP), WG Aaron, Galileo
Nettetal	WG Augustus, MWG und Mutter-Kind Gruppe Kaldenkirchen, Take Five Breyell, KiTa KinderReich Lobberich, OGS Hinsbeck
Niederkrächten	WG Artemis
Schwalmtal	FWG Vogelsrath, OGS
Übach-Palenberg	Der Brückenpfeiler, Die Lebensbrücke
Viersen	Team RosaRot und Kinderhaus Viersen, OGS Viersen und Dülken
Weeze	FWG Wyckermannshof
Wesseling	KiTa KinderReich









Einzelprojekte der MitarbeiterInnen:
Raumgestaltung
TP-Methoden zur Stabilisierung
TP-Methoden zum sicheren Ort

Projekte auf Gruppenebene:
Anpassung von Gruppenkonzepten hinsichtlich Regeln und Strukturen nach TP-Standards
Abschaffung starrer und rigider Regeln, Einführung situativ angemessener und individueller Regeln

Projekte

Projekte im Fachdienst:

Integration TP-relevanter Diagnostikinstrumente
Schwerpunkt Bindungsdiagnostik
Anpassung Struktur Fallvorstellung (eine Datei)
hochfrequenter Austausch mit Team

institutionelle Krisenkompetenz:
Anpassung der Verfahrensanweisung Krisenmanagement
Rufbereitschaft nach TP-Standards (Stabilisierung MA – Nachsorge – Reflexion – Verantwortungsübernahme)
Entwicklung Verfahrensablauf Nachsorge und Reflexion
Kompatibilität zur Deeskalationsschulung



Definition:

spezielle Therapiemethode, mit deren Hilfe traumatische Erlebnisse verarbeitet werden und typische Symptome oder Störungen als Folge der Traumatisierung gemindert oder kuriert werden können

Behandlung von Traumata lange Zeit in der Hand von Psychologen/Psychiatern ohne Bezug zur Pädagogik

Vier Phasen:

Stabilisierung
Distanzierung vom Traumamaterial
Traumadurcharbeitung
Reintegration und Trauerarbeit

Schnittstelle
Traumatherapie

Strukturelle Schwierigkeiten:

Keine äußere Sicherheit
Unterschiedliche Erwartungen an Therapie
Multiple Anforderungen durch den Gruppenalltag
Aufenthaltsdauer

individuelle Schwierigkeiten:

Negative Erfahrungen mit Therapeuten
Aktuelle Probleme wichtiger
Bindungsschwäche erschwert Compliance

„Wir erkennen bei den Kindern den
`guten Grund`“

„Der gute Grund als Ausgangspunkt der
Bewertung und Interpretation bei
auffälligen Kindern und Jugendlichen“

„Blickwinkel hat sich verändert“
„Verständnis für die Kinder hat sich erhöht“
„Wir arbeiten stärker ressourcenorientiert“
„Einordnung und Bewertung von Krisen und
deren Bewertung hat sich verändert“

Veränderungen bei Mitarbeitern

„Arbeit fühlt sich leichter an!“

„mehr Sicherheit im Umgang“
„neue Handlungsmöglichkeiten“

Stand E76!

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !